

Was kann ich tun?

Als Bezugsperson von Kindern und Jugendlichen haben Sie eine Vorbildfunktion und sind eine vertrauenswürdige, wichtige Ansprechperson. Nutzen Sie dies! Klären Sie über die Risiken von Glücksspielen auf und sensibilisieren Sie für die Folgen der Glücksspielsucht. Außerdem können Sie die Kinder oder Jugendlichen über das Hilfesystem informieren und ggf. weitervermitteln.

Wo finde ich weitere Informationen zum Thema Glücksspielsucht?

Das Präventionsprogramm GLÜXXIT bietet Schulungen und Workshops an. Auch unsere Online-Datenbank steht Ihnen mit verschiedenen Materialien und Methoden kostenfrei zur Verfügung. Mehr Informationen finden Sie unter www.gluexxit.de

Weitere Informationen über Glücksspielsucht, Hilfeangebote sowie Fortbildungen finden Sie auf der Internetseite der **Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW** unter www.gluecksspielsucht.nrw



LANDESFACHSTELLE
gluecksspielsucht NRW

**Landesfachstelle Glücksspielsucht
der Suchtkooperation NRW**



GLÜXXIT
Niederwall 51
33602 Bielefeld
0521 – 399 55 89 0
kontakt@gluexxit.de
www.gluexxit.de
www.gluecksspielsucht.nrw

Onlineberatung Glücksspielsucht
Kostenfrei und anonym
In deutscher und türkischer Sprache
www.ausgezockt.de

Hilfetelefon Glücksspielsucht
Kostenfrei und anonym
0800 077 66 11 (in deutscher Sprache)
0800 326 47 62 (in türkischer Sprache)

design: www.extrembeweglich.de

LANDESFACHSTELLE
gluecksspielsucht NRW

Glücksspielen bei Kindern + Jugendlichen



Gefördert vom
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Was sind Glücksspiele eigentlich?

Glücksspiele zeichnen sich durch drei Merkmale aus:

- 1) Geldeinsatz
- 2) Geldgewinnmöglichkeit
- 3) Das Ergebnis wird ganz oder überwiegend vom Zufall bestimmt



Sind Glücksspiele bei Jugendlichen ein Thema?

Ja! Studien zeigen, dass Jugendliche zum ersten Mal mit durchschnittlich 13 Jahren an Glücksspielen teilnehmen – obwohl diese erst ab 18 Jahren erlaubt sind. Etwa 2 Prozent der Jugendlichen zeigen ein problematisches Glücksspielverhalten, weitere 3,5 Prozent gelten als gefährdet. Glücksspiele sind für viele – vor allem männliche – Jugendliche ein selbstverständlicher Teil ihrer Lebenswelt. Besonders beliebt sind Geldspielautomaten, Sportwetten, Lotto und Rubellose. Auch Online-Glücksspiele werden immer häufiger gespielt.

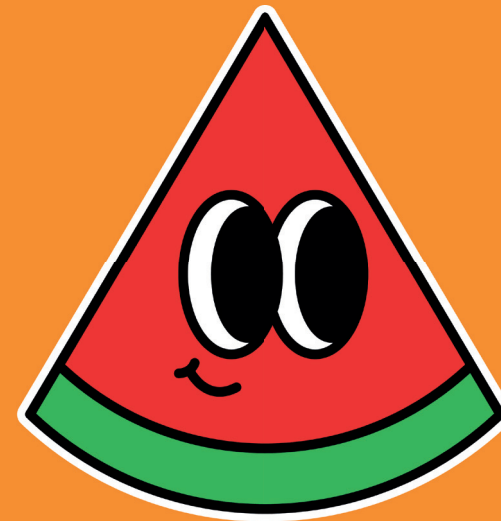


Warum spielen Jugendliche Glücksspiele?

Die Motivation zum Glücksspielen ist individuell unterschiedlich. Oft hoffen die Jugendlichen auf Geldgewinne – diese sind ein großer Anreiz zum Spielen. Aber auch Langeweile, Spaß, Neugier, Ablenkung oder das Gefühl von Zugehörigkeit können Gründe sein, warum Jugendliche Glücksspiele spielen.

Was macht Glücksspiele so riskant?

Es gibt verschiedene Risikofaktoren: Glücksspiele gibt es überall und sie sind einfach verfügbar. In Kombination mit allgegenwärtiger Werbung verleitet dies (nicht nur) die Jugendlichen zur Teilnahme. Besonders riskant sind Glücksspiele mit einer schnellen Spielabfolge und hohen Ereignisfrequenz, wie z. B. Geldspielautomaten und Sportwetten. Sogenannte „Fast-Gewinne“ – Gewinne, die fast eingetreten wären, weil z. B. nur eine Zahl gefehlt hat – lösen Glücksgefühle aus und erwecken den Eindruck, dass der tatsächliche Gewinn nicht mehr fern ist. Jugendliche unterschätzen häufig die Risiken des Spiels und überschätzen gleichzeitig ihren eigenen Einfluss auf das Ergebnis. Das macht Glücksspiele im Allgemeinen – und vor allem solche mit Kompetenzanteil (z. B. Sportwetten oder Poker) – besonders riskant für Kinder und Jugendliche.



Woran erkenne ich Jugendliche mit Glücksspielproblemen?

Die Glücksspielsucht hat keine spezifischen körperlichen Anzeichen oder Auffälligkeiten. Daher wird sie auch als „unsichtbare Sucht“ bezeichnet. Dieser Umstand macht es den Menschen im sozialen Umfeld besonders schwer zu erkennen, ob jemand Probleme mit dem Glücksspielen hat. Bei Kindern und Jugendlichen können folgende Anzeichen darauf hinweisen, dass jemand möglicherweise ein Problem mit Glücksspielen hat:

- Sie vernachlässigen soziale Beziehungen.
- Sie entwickeln Probleme in Schule, Ausbildung oder Beruf.
- Sie haben finanzielle Schwierigkeiten und leihen sich häufig Geld.
- Sie haben selten Zeit und versäumen Termine, ohne dies zu erklären.
- Sie verkaufen persönliche Gegenstände.
- Sie sind oft müde sowie wenig konzentriert und aufnahmefähig.

